

Murnauer Horváth-Tage vom 8. bis 17. November

Ein Schriftsteller aktueller denn je

Murnau | „Er ist ein blitzgescheiter Autor, der Menschen in all ihrer Unvollkommenheit darstellen kann, aber die Menschlichkeit nie verliert“, antwortet Georg Büttel auf die Frage, was ihn an Ödön von Horváth am meisten fasziniert. „Wenn man ein Stück Horváths sieht oder seine Zeilen liest, hat man den Eindruck, ein Zeitgenosse würde sprechen.“ Georg Büttel ist Künstlerischer Leiter der Horváth-Tage, die im dreijährigen Rhythmus in Murnau stattfinden, um den Schriftsteller zu ehren, der viele Jahre in der Gemeinde

am Staffelsee lebte und dort jede Menge Inspiration für seine Werke erhielt. Im Markt Murnau wird auf vielfältige Weise an ihn erinnert: Im Staffelsee-Gymnasium gibt es etwa die Horváth-Aula, im Schlossmuseum wird die weltweit einzigartige Dauerausstellung gezeigt und es gibt einen Horváth-Rundweg. Darüber hinaus wurde in diesem Jahr der Platz vor dem Kultur- und Tagungszentrum (KTM) in Ödön-von-Horváth-Platz umgetauft.

2001 ein ganzes Horváth-Jahr

Es war die Theaterliebe, die Georg Büttel einst zu Ödön von Horváth brachte. 1997 inszenierte er im Jugendzentrum Garmisch-Partenkir-

chen das Stück „Hin und Her“ – ein echter Publikumserfolg. Es folgte ein Gastspiel in der Westtorhalle, bei dem Büttel mit Gabi Rudnicki ins Gespräch kam, die er vom Theaterspielen in Garmisch-Partenkirchen kannte. Die Idee der beiden: 1998 in Murnau ein Programm anlässlich des 60. Todestages von Ödön von Horváth zu veranstalten, die ersten Murnauer Horváth-Tage. 2001 organisierten die beiden ein ganzes Horváth-Jahr, wäre es doch der 100. Geburtstag des Schriftstellers gewesen. Schirmherr damals: Marcel Reich-Ranicki. „Es war ein großer Erfolg beim Publikum, in der Presse und auch in der Politik“, erinnert sich Georg Büttel, der seit dem ersten Festival Künstlerischer Leiter und seit Gründung 2003 zugleich zweiter Vorsitzen-

der der Horváth-Gesellschaft ist. Gabi Rudnicki fungiert seither als Festival-Gesamtleiterin und erste Vorsitzende der Gesellschaft. „Horváth ist eine zentrale Figur in der kulturellen Außerdarstellung Murnaus“, freut sich Büttel zudem über die Unterstützung aus der Gemeinde. Welchen Stellenwert die Murnauer Horváth-Tage mittlerweile weit über die Marktgrenzen haben, davon zeugt unter anderem die Auszeichnung von Kabarettist Josef Hader mit dem diesjährigen Ödön-von-Horváth-Preis, der zum dritten Mal von der Ödön-von-Horváth-Stiftung ausgelobt wird. Hader war bereits bei den Murnauer Horváth-Tagen 2001 mit seinem Programm „Privat“ zu Gast. Passenderweise strandet in diesem das mit sich

selbst und seinem Dasein als Kabarettist hadernde Alter Ego Haders auf dem Pariser Champs-Élysées und begegnet dort just dem Ast, der dort am 1. Juni 1938 Ödön von Horváth erschlagen hat. Mit diesem von Schuldgefühlen geplagten Ast entspinnt sich eine freundschaftliche Beziehung. Obwohl Hader terminlich eigentlich verpflichtet gewesen wäre, hat er diese Veranstaltung abgesagt und kommt völlig selbstverständlich nach Murnau, um seinen Ehrenpreis entgegenzunehmen – eine Skulptur der aus Murnau

stammenden Künstlerin Susanne Assum. Es ist unter anderem dem Netzwerk des Theaterregisseurs und Autors zu verdanken, dass immer wieder große Namen im Programmheft zu finden sind, andererseits tut die Faszination Horváth ihr Übriges. „Außerdem finden sie alle Murnau super“, sagt Büttel. Christoph Süß, Michael Grimm oder Birgit Minichmayr werden beispielsweise heuer zu Gast sein.

Top-Besetzung bereits bei der Eröffnung

Das Programm der Horváth-Tage ist für das Publikum jedes Mal auf besondere Weise anziehend. „Heuer haben wir das wohl am hochkarätigsten besetzte Programm aller Zeiten“, zeigt sich Georg Büttel zufrieden. Bereits die Eröffnung inklusive der Verleihung des Horváth-Preises hat es in sich:

Den Auftakt gestalten am Freitag, 8. November, ab 20 Uhr, Veronika Hörmann, Michael Grimm und Ferdinand Schmidt-Modrow mit Szenen aus Volksstücken und Liedern. Die Musik dazu kommt vom Murnauer Komponisten Thomas Unruh. Moderiert wird der Abend von Christoph Süß, bekannt aus der Sendung „quer“ vom Bayerischen Rundfunk. Das Beste: Der Eintritt für die Eröffnungsveranstaltung ist frei. Früh dran zu sein lohnt sich also, Einlass ist im KTM ab 19.30 Uhr. Ein weiterer Höhepunkt wird sicherlich die für das Festival namensgebende literarische Revue „Tanz auf dem Vulkan“ sein: die Wiener Burgschauspieler Birgit Minichmayr und der Münchner Michael Grimm gestalten zu Musik von Thomas Unruh am Sonntag, 10. November, um 20 Uhr im KTM einen Abend, der die wilden Zwanzigerjahre aufleben lässt und gleichsam einen Bogen

>>> KARTENVERLOSUNG

Ihr Regionalmagazin „tassilo“ verlost insgesamt 3x2 Karten für die diesjährigen Horváth-Tage. Je zwei Tickets für die literarische Revue „Tanz auf dem Vulkan“ am Sonntag, 10. November, im Kultur- und Tagungszentrum (KTM). Zudem für „Sportmärchen“ am Freitag, 15. November, in der Ödön-von-Horváth-Aula, sowie für die Theatervorstellung „Der Gang vor die Hunde“ am Sonntag, 17. November, im KTM. Wer die Karten gewinnen möchte, schickt bis Montag, 4. November, eine Postkarte an „tassilo“, Birkland 40, 86971 Peiting.

Oder eine E-Mail an info@tassilo.de. Das Stichwort: „Horváth-Tage“, jeweils mit dem Zusatz „Vulkan“, „Sportmärchen“ oder „Hunde“, je nachdem welche Veranstaltung bevorzugt wird. Das Los entscheidet, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir wünschen viel Erfolg. Detaillierte Informationen zum vielfältigen Programm der Horváth-Tage hält die Internetseite der Horváth-Gesellschaft bereit: www.horvath-gesellschaft.de.



in die Gegenwart schlägt. Zu den vielen weiteren Veranstaltungen gehört eine Inszenierung mit Schauspielern mit und ohne Behinderung am Freitag, 15. November, um 19 Uhr in der Ödön-von-Horváth-Aula: „Sportmärchen“ ist eine Kooperation mit dem Verein Kunterbunt e.V. und steht stellvertretend „für die hervorragende Zu-

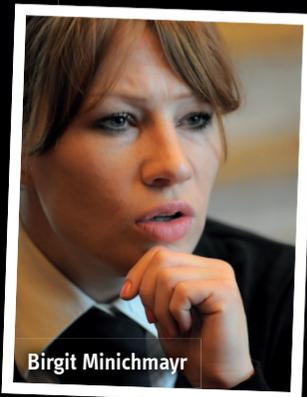
sammenarbeit mit vielen Murnauer Vereinen und Institutionen“, wie Büttel sagt. Den Abschluss der diesjährigen Horváth-Tage bildet das Stück „Der Gang vor die Hunde“ am Samstag und Sonntag, 16. und 17. November, jeweils ab 20 Uhr im KTM. Eine Tragikomödie nach der Urfassung von Erich Kästners Skandalroman „Fabian“.

„Wenn jeder Zuschauer wohl gefüllt ist, sind wir zufrieden“, blickt Georg Büttel voraus, kann gleichwohl eine gewisse Anspannung nicht verbergen: „Der Tanz beginnt, und es wird ein heißer.“

tis



Christoph Süß



Birgit Minichmayr



Josef Hader



Michael Grimm

